

Arbeitsformen

Neben der ordentlichen **Sitzung** des pfarrlichen Gremiums gibt es noch weitere Arbeitsformen der Gremienarbeit, die thematisch orientiert oder zeitlich bedingt sind und so das Leben der Pfarrei mit ihren Gemeinden bereichern.



Sachausschüsse

Für den Pfarreirat haben Sachausschüsse eine wichtige Funktion. In ihnen arbeiten interessierte und fachlich kompetente Personen in einem Themenfeld zusammen. Sie arbeiten dem Pfarreirat zu, in dem sie inhaltliche Schwerpunkte und Anliegen vorbesprechen, gemeinsam Konzepte entwerfen und diese zur Entscheidung im Pfarreirat vorstellen.

Daher ist es Aufgabe des Pfarreirates, die Aufgabenstellungen zu identifizieren, für die die Einrichtung eines Sachausschusses sinnvoll und notwendig ist. Auf jeden Fall müssen – laut PG-Satzung – vom Pfarreirat Ausschüsse gebildet werden für die drei Grunddienste Liturgie, Katechese und Caritas. „Alle Gemeinden sollen nach Möglichkeit in diesen Ausschüssen personell vertreten sein. Mitglied ist außerdem der/die im Pastoralteam zuständige Beauftragte für den jeweiligen Grunddienst.“ (PG-Satzung § 11 Abs. 1)

Dazu soll, wenn möglich, ein Jugendausschuss gebildet werden.

Darüber hinaus können weitere Sachausschüsse gebildet werden, wie z.B. für Ökumene.

Die Vernetzung mit dem Pfarreirat wird dadurch gewährleistet, dass in jedem Ausschuss mindestens ein Mitglied des Pfarreirats mitwirkt. Zudem wird der Sachausschuss auch durch ein Pfarreiratsmitglied geleitet.

Projektgruppen

Es ist sinnvoll, für bestimmte Projekte kurzfristige Projektgruppen einzurichten. Dies gilt für die Vorbereitung konkreter Ereignisse, wie z.B. die Planung eines Pfarr- oder Gemeindefest, die Durchführung einer Wallfahrt, die Gestaltung des Tages der Schöpfung, einer Weihnachtsgeschenke-Aktion für Hilfsbedürftige usw.

Projekte sind zeitlich begrenzt und klar umschrieben. Durch Projektarbeit lassen sich über einen kurzen Zeitraum Menschen einbinden, die motiviert sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, aber nicht bereit sind, sich über Jahre hinaus zu verpflichten. Diese Form von ehrenamtlichem Engagement erfordert bei vielen in der Pfarrei engagierten Personen ein Umdenken. Denn die Anzahl der Menschen, die sich über einen längeren Zeitraum und in verschiedenen Aufgabenfeldern einbringen, wird immer geringer. Gleichzeitig wächst die Gruppe derer, die sich über eine kurze Zeitphase projekthaft engagieren.

Arbeitskreise

Auf Ebene der Gemeinde werden keine Ausschüsse eingerichtet. Jedoch hat der Gemeindeausschuss die Möglichkeit, für bestimmte Aufgaben verschiedene Arbeitskreise für das kirchliche Leben vor Ort einzusetzen. Um eine Vernetzung mit dem Gemeindeausschuss sicher zu stellen, muss jedem Arbeitskreis mindestens ein Mitglied dem Gemeindeausschuss angehören.

Pfarrversammlung

Nach § 12 der PG-Satzung soll der Pfarreirat bei wichtigen Angelegenheiten die Mitglieder der Pfarrei zu einer Pfarrversammlung einladen. Auf einer solchen Versammlung haben alle die Möglichkeit, ihre Anliegen vorzutragen.

Klausurtag(e)

Mitunter ist es wichtig, als Gremium innezuhalten und den Turnus der Geschäftigkeit zu unterbrechen. Dazu dienen sogenannte Klausurtage, die einen Tag, ein halbes oder ein ganzes Wochenende umfassen können. Es geht darum „dass man sich bewusst Zeit nimmt; dass man sich nicht von den alltäglichen Anforderungen und Terminen in Beschlag nehmen lässt; dass man sich miteinander mit dem Grundsätzlichen und mit dem Wesentlichen auseinandersetzt; dass man gemeinsam Ziele und Lösungen erarbeitet; dass man sich nicht nur als unpersönliches Gremium sieht, sondern sich besser kennen lernt und auch als Gruppe zusammenwächst.“ (Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Handbuch Pfarrgemeinderat, S. 166)

Hilfreich ist oft, dass der Klausurtag in einer gewissen Distanz zum Alltag durchgeführt wird. Empfohlen wird ein Ortwechsel, indem ein Versammlungsort, der außerhalb der Pfarrei liegt, gewählt wird oder die Begleitung durch externe Moderatoren, die mit ihrer Außenperspektive Gesprächsprozesse fördern können.